GeaCron
Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt

Anton von Werner: Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles
Bild gemeinfrei
Vergrößerung

Der Kaiser steht auf dem Podest, In weißer Uniform Bismarck, neben diesem im Vordergrund im Profil Helmuth von Moltke, Chef des Generalstabs

Aufgaben zum Bild „Kaiserproklamation“:

Basisfrage 1: Welche Personen und Personen-gruppen lassen sich erkennen?

Basisfrage 2: Woran wird deutlich, dass es sich um den Moment der Kaiser-proklamation handelt?

Basisfrage 3: Aus welcher Perspektive nimmt der Betrachter das Geschehen wahr? Was wird durch diese Perspektive bewirkt?

Fassung vom 02.09.2025 | Nach aktuellerer Fassung suchen

19. Jahrhundert

GRUNDINFORMATION EINIGUNGSKRIEGE 1864 - 1871

Die Einigung Deutschlands in einem Nationalstaat geschah in drei Kriegen. Österreich wurde nicht Teil dieses von Preußen geführten Nationalstaats, des Kaiserreichs. Damit wurde eine Jahrhunderte alte Tradition gebrochen, nach der Österreich die führende deutsche Macht war. Im alten Reich hatten die österreichischen Habsburger die Kaiserkrone getragen, im Deutschen Bund führte Österreich den Vorsitz.

1862 wurde Otto von Bismarck von König Wilhelm I. zum preußischen Ministerpräsidenten berufen, denn Bismarck war bereit, gegen Verfassung und Parlament zu regieren und die Interessen des preußischen Königs gegen Verfassung und Parlament als Ministerpräsident durchzusetzen.

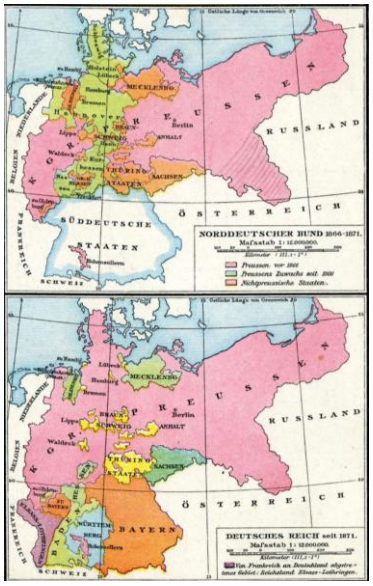
Bismarck einigte dann Deutschland in drei Kriegen: dem Deutsch- Dänischen Krieg 1864, dem Deutsch-Deutschen Krieg 1866 und dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71. Weil er zunächst gegen die Verfassung regierte, war Bismarck den preußischen Liberalen, die sich auch der Aufrüstung der preußischen Armee widersetzten, ein Gräuel.

1864 Deutsch - Dänischer Krieg

Im November 1863 erlässt der dänische König Christian IX. eine Verfassung, die Schleswig Dänemark eingliedert. Dies bedeutet den Versuch einer Realunion und einen Bruch der Londoner Protokolle von 1850. Die nationale deutsche Öffentlichkeit verlangt, dass die Herzogtümer Schleswig und Holstein gemäß einem Vertrag von 1460 für immer ungeteilt bleiben sollen ("up ewig ungedeelt"). Der Frankfurter Bundestag beschließt nun Krieg gegen Dänemark. Preußen und Österreich besiegen Dänemark und die Herzogtümer Schleswig und Holstein fallen im Ergebnis zu gemeinsamer Verwaltung an Österreich und Preußen, was Preußen nutzt, um Spannungen mit Österreich zu

Denkfrage 1: Welche Folgen löst der Vorgang der Kaiserproklamation im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles wohl bei den Franzosen aus?

Denkaufgabe 2: Vergleiche das Bild (Kaiserproklamation) oben und die zugehörige politische Situation mit dem Bild von Delacroix (Die Freiheit führt das Volk) und der politischen Situation von 1848.



Karte Norddeutscher Bund (oben) und Deutsches Reich seit 1871 (unten) aus Droysens Handatlas

Bild gemeinfrei
Vergrößerung

schaffen. Trotz Verwaltungstrennung 1865 kommt es zum Deutschen Krieg.

1866 Deutscher Krieg

Hauptgegner sind Preußen und Österreich. Bündnispartner Österreichs sind die meisten deutschen Klein- und Mittelstaaten, Bündnispartner Preußens sind wenige norddeutsche Staaten und Italien.

Anlass für den Krieg: Preußen, das mit Italien einen geheimes, befristetes Angriffsbündnis gegen Österreich geschlossen hat, provoziert Österreich mit dem unannehmbaren Vorschlag einer Reform des Deutschen Bundes, zuletzt mit Ausschluss Österreichs.

Verlauf: Schneller Sieg Preußens (Schlacht bei Königgrätz). Bismarck überzeugt Wilhelm I., auf einen Einmarsch in Wien zu verzichten.

Ergebnis: Der Krieg endet mit der Auflösung des Deutschen Bundes, der Annexion (Einverleibung / Anschluss) aller gegnerischen Staaten nördlich der Mainlinie außer Sachsen und Hessen-Darmstadt durch Preußen, der Eingliederung in den von Preußen geführten Norddeutschen Bund (Karte Norddeutscher Bund linke Spalte), dessen Verfassung die Reichsverfassung von 1871 weitgehend vorwegnimmt, und sogenannten "Schutz- und Trutzbündnissen" zwischen Preußen und den süddeutschen Staaten Baden, Württemberg und Bayern.

Innenpolitisch bewirkt der Sieg von 1866 eine Spaltung sowohl des liberalen als auch des konservativen Lagers. Die Fortschrittspartei brach auseinander und die neue Nationalliberale Partei stellt die Einigung über die innere Liberalisierung und söhnt sich mit Bismarck aus. Der preußische Verfassungskonflikt wird durch die Indemnitätsvorlage beendet (indemnitas: lat. Straflosigkeit, gemeint ist, dass Bismarck für seine Rolle im preußischen Verfassungskonflikt nicht bestraft wird).

Im konservativen Lager spalten sich die Freikonservativen von den Altkonservativen ab und unterstützen Bismarck. Die Altkonservativen sehen in

Aufgaben zur deutschen Einigung

Basisaufgabe: Erstelle eine Tabelle mit 4 Spalten zum Deutsch- Französischen Krieg. Spalte 1: Krieg mit Jahreszahl, Spalte 2: Anlass, Spalte 3: Verlauf, Spalte 4: Ergebnis. Notiere nun stichwortartig Anlass, Verlauf und Ergebnis der Einigungskriege.

Denkaufgabe 1: Es wird Bismarck als besonders intelligenter Schachzug angerechnet, dass er König Wilhelm I. davon abhielt, in Wien einzumarschieren. Warum wohl?

Denkaufgabe 2: Im Ergebnis des Deutsch-Französischen Krieges kommt es zur Spaltung der Konservativen und Liberalen. Erläutere das Problem, das zur Spaltung führt.

Denkaufgabe 3: Warum kommt es zur Indemnitätsvorlage? Man ist der Meinung, dass Bismarck gegen die Verfassung verstoßen hat und erlässt ihm trotzdem die Strafe? Das ist doch außergewöhnlich!

TIEFER EINSTEIGEN:

Revolution von 1848
Epochenseite

Kaiserreich
Epochenseite

ihm einen Revolutionär von oben, der alte konservative Prinzipien verrät.

Österreich verliert Venetien an Italien und bildet sich 1867 zur Österreichisch- Ungarischen Doppelmonarchie (k. und k. Monarchie) um. Die lange gemeinsame Geschichte Österreichs und Deutschlands ist nun Geschichte: ein enormer Bruch in der Tradition.

Deutsch – Französischer Krieg 1870/71

Der von Frankreich erklärte und von Bismarck provozierte Deutsch- Französische Krieg macht die beiden Länder zu unversöhnlichen Feinden.

Anlass: Die spanische Thronkandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern- Sigmaringen führt trotz dessen Rückzieher zur Krise. Napoleon III., Kaiser der Franzosen, fordert aus Prestigegründen eine Garantie des Verzichts (Unterredung des französischen Botschafters Benedetti mit König Wilhelm I. von Preußen in Bad Ems). Bismarcks Veröffentlichung der gekürzten “Emser Depesche” provoziert bewusst den reizbaren französischen Nationalismus.

Verlauf: Tatsächlich erklärt Frankreich, das außenpolitische Erfolge brauchte, am 19. Juli Preußen den Krieg und setzt sich damit vor der Weltöffentlichkeit ins Unrecht. Kaiser Napoleon III. wird bei Sedan gefangen genommen, Paris wird belagert. Dort übernimmt vorübergehend die revolutionär- sozialistische Pariser Kommune die Macht und errichtet kurzzeitig eine Diktatur des Proletariats.

Ergebnis: Die süddeutschen Staaten, die am Krieg gegen Frankreich wegen der in Deutschland ausbrechenden nationalen Kriegsbegeisterung teilnehmen, treten nach Verhandlungen dem Norddeutschen Bund bei. Im Spiegelsaal von Versailles wird am 18. Januar 1871 das Deutsche Kaiserreich proklamiert. Frankreich wird wieder Republik, zahlt eine Kriegsentschädigung von 5 Mrd. Francs und verliert Elsaß- Lothringen.

Der deutsche Nationalstaat ist nach Lage der Dinge ein Groß-Preußen mit dessen Traditionen, das sich unter großen Spannungen wirtschaftlich und

militärisch bis zum Ersten Weltkrieg zur führenden Macht in Europa entwickelt. Frankreich wird zum “Erbfeind” Deutschlands und revanchiert sich 1919 mit dem Versailler Vertrag.

Die italienische Einigung

Die italienische Einigung („Risorgimento“) verläuft analog zur deutschen und auch zeitlich teilweise parallel. Der italienische Nationalstaat entsteht schon 1859/60, aber zunächst ohne Venetien und nur mit einem Teil des Kirchenstaats ohne Rom und Latium. Der Staat, von dem die Einigung ausgeht, ist Sardinien - Piemont, dessen Herrscher heißt damals Viktor Emanuel II., der Bismarck Italiens und Ministerpräsident Sardinien- Piemonts heißt Camillo Cavour.

Die republikanischen Anhänger Mazzinis können sich nicht durchsetzen, auch Garibaldi, der 1860 mit seinen Freischaren in Sizilien landet und das Königreich Neapel erobert, muss sich Sardinien-Piemont beugen. Italien wird also Königreich, die Hauptstadt zunächst Turin, 1864 dann Florenz.

1866 kommt es zu einem geheimen Bündnis zwischen Preußen und Italien gegen Österreich, siehe oben Deutscher Krieg. Während Deutschland im Norden angreift, greifen die Italiener von Süden an. Österreich verliert Venetien an Italien.

1871, als Frankreich gegen Preußen verliert und Napoleon III. von den Preußen bei Sedan gefangen genommen wird, marschiert das Königreich Italien im Kirchenstaat ein, der bisher von Frankreich garantiert wurde. Damit ist die italienische Einigung bis auf Restbestände (vgl. Irredenta) vollendet. Rom wird nun Hauptstadt, das starke Gefälle vom Norden nach Süden (Mezzogiorno) bleibt bis heute historische Erblast. Erst in den Lateranverträgen vom Februar 1929 anerkennt der italienische Nationalstaat unter Mussolini die politische und territoriale Souveränität des Vatikans.

TIEFER EINSTEIGEN:

Kabinettskrieg - Totaler Krieg - Volkskrieg auf der Epochenseite Erster Weltkrieg

Aufgaben zur italienischen Einigung

Basisaufgabe 1: Notiere den Verlauf der italienischen Einigung in Stichworten.

Denkaufgabe 1: Verfasse ein fiktives Gespräch, in welchem der piemontesische und preußische Gesandte das geheime Bündnis zwischen Preußen und Sardinien- Piemont gegen Österreich vereinbaren.

Denkaufgabe 2: Warum bleibt wohl die Hauptstadt Italiens nicht Turin, sondern 1864 Florenz? Warum wird 1864 nicht Rom die Hauptstadt?

Epochenseite Einigungskriege

Epochenraum 19. Jh.

Startseite